

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 24 (1982)
Heft: 11: Der schweigende Pulsleser

Artikel: Adrian Schmocker : aus dem Busch geklopft
Autor: Schmocker, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

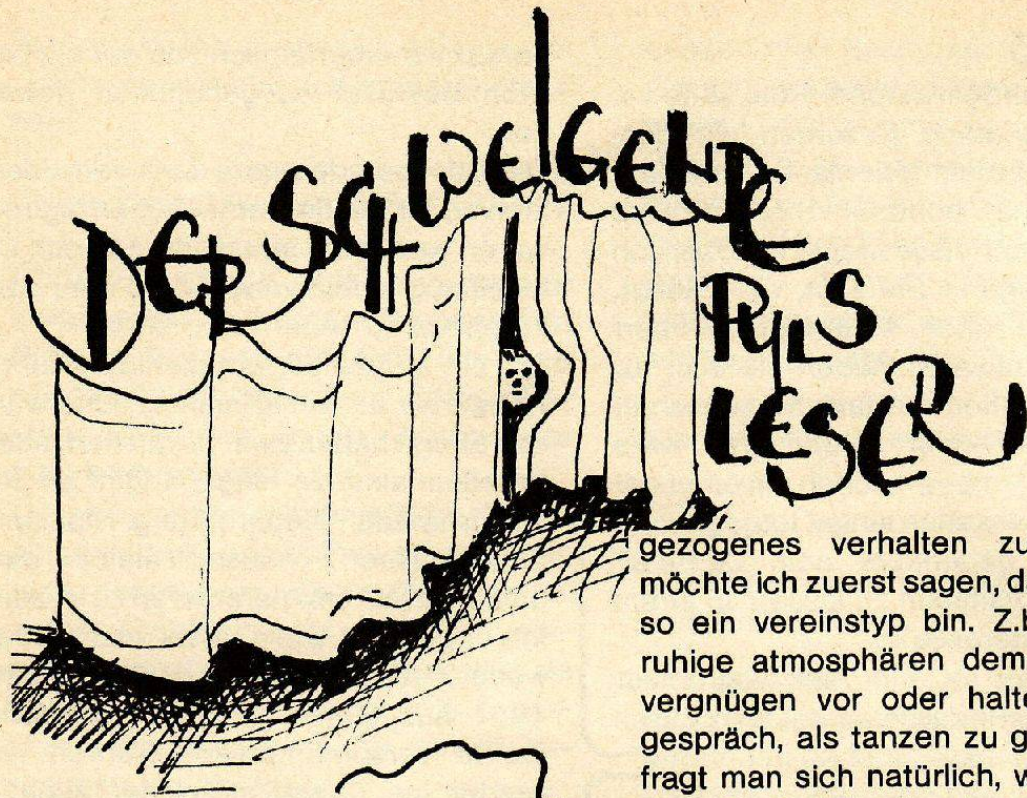
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Adrian Schmocker: aus dem busch geklopft

Als ich mir die vorschau auf die nächsten nummern vom letzten Puls ansah, sprach mich die kommende november-Puls-nummer mit der überschrift «der schweigende pulsleser» sehr an. Viel mehr die provozierenden worte darunter: «... die zähneknirschende-glücklich-zufriedene-schweigende mehrheit...» die mich doch mehr oder weniger beschäftigten. Ich begreife schon, dass die aktive minderheit so von der passiven mehrheit denkt. Denn weil man ja nichts von ihm hört, ist der schweigende pulsleser sicher glücklich und zufrieden (wie ja die meisten schweizer!) oder was auch noch in frage kommt, er sitzt zähneknirschend hinter dem Puls und darf seine meinung nicht an die öffentlichkeit geben. Aber ich finde es schade, wenn man alle in den gleichen topf wirft. Zugegeben, wenn ein verein so viele mitglieder hat und nur die minderheit aktiv ist, sollte man sich schon gedanken darüber machen.

Also, um meine gründe für mein zurück-

gezogenes verhalten zu erläutern, möchte ich zuerst sagen, dass ich nicht so ein vereinstyp bin. Z.b. ziehe ich ruhige atmosphären dem hektischen vergnügen vor oder halte lieber ein gespräch, als tanzen zu gehen. (Jetzt fragt man sich natürlich, warum ich in den Ce Be eF eingetreten bin. Der grösste grund dafür war, dass ich andere b kennenlerne). Vielleicht bin ich jetzt für viele träge, aber ich kann dafür in andern sachen lebendig sein. (... einmal eine rutschbahn hinuntersausen...).

- Vorhin sprach ich von andern b kennenlernen. Da ich eine cerebralgelähmte schwester habe, kam ich durch sie zu andern b. Aber diese bekanntschaften waren immer oberflächlich. Darum kam ich auf den Ce Be eF und machte da neue bekanntschaften mit b.

Zum schluss möchte ich noch sagen, dass man vielleicht etwas verständnis haben könnte, wenn jemand eher passiv ist. Ich hatte auch schon einige male etwas mit dem Ce Be eF unternommen, aber es war eher spärlich, zugegeben. Dafür spornt es mich an, wenn ich die lehrabschlussprüfung hinter mir habe (nächsten frühling!?) doch etwas mehr zu unternehmen.

Mit freundlichen grüssen und hoffnung für mehr aktivität im Ce Be eF

Adrian Schmocker, Bern

Schm

6